

Ausstellung

Gemeinsam alte Bücher bewahren

30 Jahre „Adopt a Book“

Die Buchpatenschaften mit „Adopt a Book“, dem Spendenprogramm der Bibliotheksgesellschaft Ulm e. V., feiern Jubiläum.

Erfahren Sie mehr im Blog Ulm 1516.

 Bibliotheksgesellschaft
Ulm e.V.



Im 4. OG zu besichtigen

Aus dem Historischen Bestand



Stadtbibliothek
Ulm

stadtbibliothek.ulm.de

Ereignisreiche Bücherleben



Die Stadtbibliothek wurde im Jahr 1516 gegründet und ist daher eine der ältesten Stadtbibliotheken in Deutschland. Bis heute verwahrt sie tausende historische Bücher. Diese Bücher blicken auf ein jahrhundertlanges Leben zurück, das deutliche Spuren hinterlassen hat. Sie waren Witterung, Staub und Feuchtigkeit ausgesetzt, manchmal sogar von Feuer oder Krieg bedroht. Oder sie wurden einfach nur ausgiebig gelesen – bis sich Seiten lösen und der Rücken bricht. Wenn die Schäden so groß sind, dass ein Buch nicht mehr benutzt werden kann, dann hilft „Adopt a Book“!

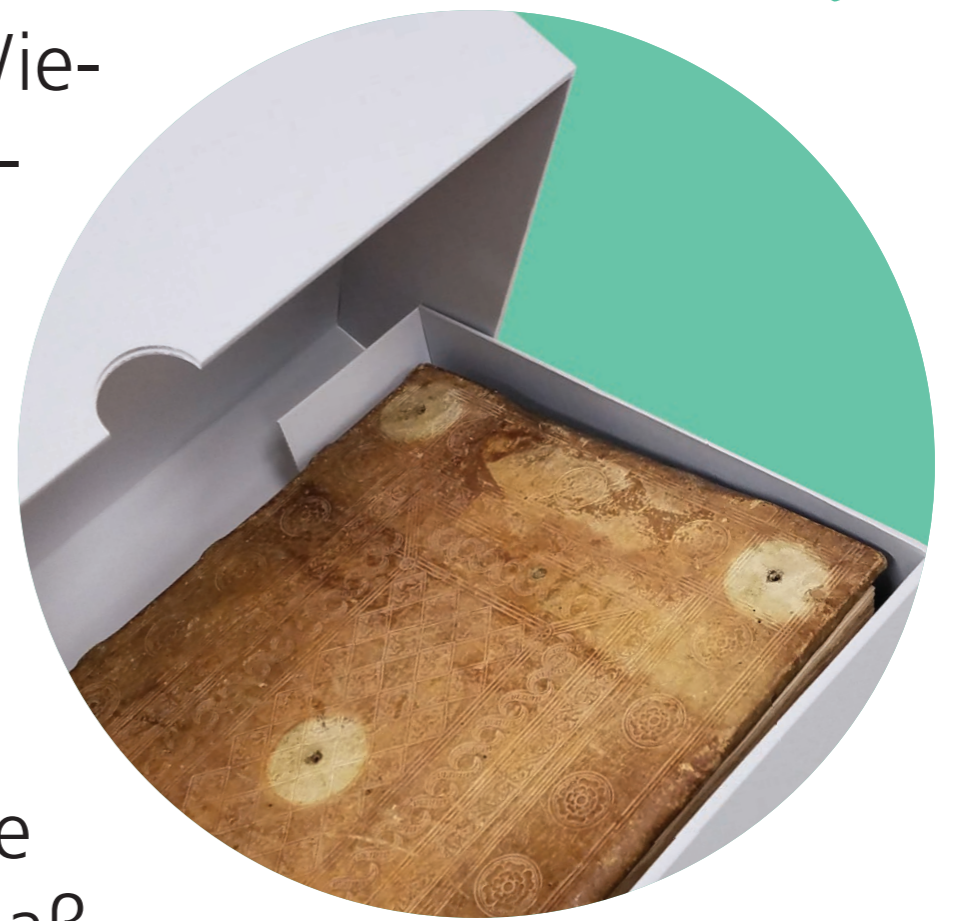
Bürgerschaftliches Engagement

„Adopt a Book“ ist das Spendenprogramm für historische Bücher, das die Bibliotheksgesellschaft Ulm e. V. 1995 gemeinsam mit der Stadtbibliothek Ulm ins Leben gerufen hat. Buchpatinnen und -paten ermöglichen dabei mit ihrer Spende die Restaurierung und den Erhalt gefährdeter Bücher. In den vergangenen 30 Jahren konnten so über 110.000 Euro bereitgestellt und damit über 120 Bände gesichert werden. Die Stadtbibliothek arbeitet dabei vertrauensvoll mit dem Ulmer Buchbindemeister und Restaurator Andreas Schäffler zusammen.



Restaurierung und Konservierung

Unter **Restaurierung** versteht man Maßnahmen zur Wiederherstellung und zum Erhalt von Kulturgütern wie historischen Büchern. Meist geht das mit mehr oder weniger intensiven Eingriffen in die Substanz einher, wenn z. B. Papier ergänzt, Holzdeckel ausgetauscht oder Bindungen erneuert werden müssen. **Konservierung** dagegen meint alle Schritte, die dazu beitragen, den Ist-Zustand zu erhalten, also optimale Lagerung, Schutzverpackung, schonende Benutzung. Historische Bücher sind Unikate und daher erhaltenswert. Aufwendige Restaurierungsmaßnahmen sind aber nicht in jedem Fall notwendig oder angemessen (siehe 01 und 02).



Wann wird restauriert?

Restaurierung kostet Ressourcen. Sie ist daher eine Frage der Priorisierung: Welche Bücher sind stark gefährdet, z. B. weil fortschreitender Schimmel zu Materialverlust führen könnte? Welche Bücher sind von hohem kulturellen Wert für die Bibliotheks- und Stadtgeschichte? Welche Bücher sind für die Forschung von besonderem Interesse und werden daher sehr oft nachgefragt?

Wird ein Buch restauriert, geht dem immer ein Abwägungsprozess voraus: Einerseits soll das Buch benutzbar sein, ohne dabei weitere Schäden zu riskieren. Mit gebrochenem Buchdeckel oder losen Seiten darf kein Buch in den Lesesaal! Andererseits soll möglichst viel von der Originalsubstanz erhalten bleiben, denn das Buch ist ein historisches Objekt. Einband, Notizen, Exlibris oder alte Signaturen machen das Buch einzigartig und liefern wertvolle Informationen über seine Vorgeschichte.



Einbandrestaurierung früher ...

Der abgelöste Pergamenteinband (siehe 03) gehörte früher zu einem Band aus der Bibliothek des Ulmer Patriziers Erhard Schad (1604-1681). Das starre Pergament erschwerte das Öffnen und Lesen. Deswegen wurde es durch einen modernen Buchbindereinband mit einem hohlen Rücken ersetzt. Das heißt, der Buchrücken hebt sich beim Öffnen von der Bindung ab, der Buchblock kann sich bis auf 180 Grad öffnen. Historische Einbände haben dagegen meist einen festen Rücken, der mit der Bindung verleimt ist und diese schützt. Dadurch ist das Buch aber in der Regel nur in einem stumpfen Winkel zu öffnen. Bei der Restaurierung und Neu-
bindung war also die Benutzbarkeit das ausschlaggebende Kriterium. Dafür nahm man erheblichen Substanzverlust in Kauf.

... und heute

Heute gehen wir anders vor: Der hintere Holzdeckel des großformatigen Drucks von 1506 war durchgebrochen (siehe 04). Bei der Restaurierung wurde nur der durch Insektenfraß instabil gewordene Teil des Deckels ersetzt. Alle noch gut erhaltenen Originalteile, wie Einbandleder, Holzpflocke, Bünde und Spiegel, wurden danach wieder angebracht. Neu ergänztes Holz, Papier oder Leim muss zudem möglichst dieselben Eigenschaften haben, wie die damals verwendeten Materialien. Das entfernte Fragment des Buchdeckels zeigt übrigens das „Kettenloch“, an dem das Buch früher an einem Leseputz im ersten Bibliotheksgebäude am Münsterplatz angekettet war.



Ulmer Chroniken wieder lesbar



Nach denselben Prinzipien wurde der Band Smr 1946-47 restauriert (siehe 05). Hier war der Halbledereinband vorne lose, der Buchrücken oben eingerissen, die Bindung löste sich. Nachdem der Buchblock stabilisiert und die Kapitale zum Teil ergänzt waren, wurde auch hier der originale Lederrücken wieder neu aufgezogen. Dezent sichtbar sind die Fehlstellen, die jetzt mit neuem Schweinsleder unterlegt und geschlossen sind. Der Band enthält zwei gedruckte Chroniken Sebastian Francks, der in den 1530er Jahren in Ulm eine Buchdruckerei betrieb. Francks Schriften wurden in Ulm lange Zeit gerne gelesen, z. B. von Anton Schermar (1604-1681), aus dessen Bibliothek der Band stammt.

Gemeinschaftliche Großtaten

Zum 500. Bibliotheksjubiläum 2016 ermöglichten großzügige Spenden aus der Ulmer Bürgerschaft sowie ein Zuschuss der Stadt die Restaurierung einer Augustinus-Ausgabe von 1655. Hier handelte es sich wirklich um eine Rettungsaktion: Aufgrund eines alten Wasserschadens waren die Seiten zusammengeklebt und verschimmelt. Das Buch musste komplett auseinandergenommen, gereinigt und wieder zusammengesetzt werden. Einem ähnlich kritischen Fall nahm sich 2018 der Rotary Club Ulm mit einer Großspende an: Das aus der Kapitelsbibliothek Wiblingen stammende Psalterium von 1683 war in Auflösung begriffen. Dank umfangreicher Instandsetzung der Seiten und des Einbands ist der seltene Band heute wieder lesbar.



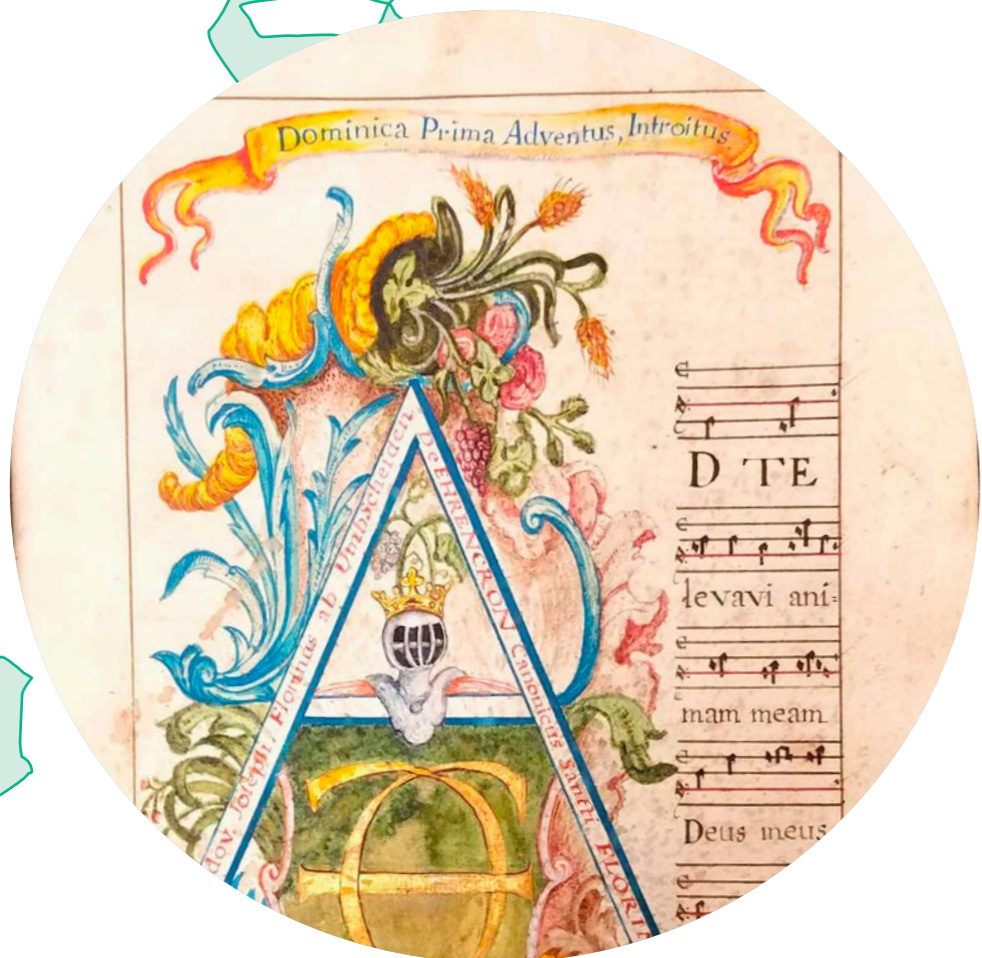
Wie kann ich helfen?



Übernehmen Sie die Patenschaft für Ihr Wunschbuch

Sie suchen sich aus der Liste restaurierungsbedürftiger Bücher eines aus und spenden zweckgebunden für die Restaurierung. Die Kosten bewegen sich zwischen 1.000 und 20.000 Euro. Wir beraten Sie gerne!

Oder ...



Beteiligen Sie sich an den Restaurierungsarbeiten

Sie spenden einen beliebigen Betrag mit dem Verwendungszweck „Adopt a Book“. Sobald genügend Mittel zur Verfügung stehen, beauftragen wir eine Restaurierung. Dabei haben besonders gefährdete Bücher Priorität.

Oder ...



Ermöglichen Sie maßgeschneiderten Schutz

Restaurieren ist immer nur das äußerste Mittel. Sehr wichtig ist es auch, Schäden zu vermeiden, z. B. durch individuelle Schutzverpackungen. Hier zählen auch kleine Beiträge: Eine Kasette aus Spezialpappe kostet ca. 20 Euro.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern!